

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

IX. Wiegenlieder

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

IX.

W i e g e n l i e d e r.

271 — 276.

The mother's love is sweet
As mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet

The mother's love is sweet
As mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet

The mother's love is sweet
As mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet

XI

The mother's love is sweet
As mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet

The mother's love is sweet
As mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet

The mother's love is sweet
As mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet

The mother's love is sweet
As mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet

The mother's love is sweet
As mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet

The mother's love is sweet
As mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet

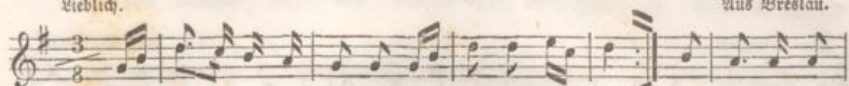
The mother's love is sweet
As mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet
The mother's love is sweet

271.

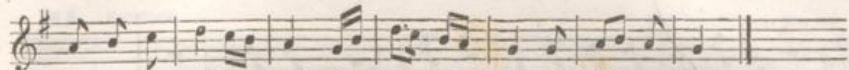
Wiegenlied.

Liebtlich.

Aus Breslau.



{ Da droben auf dem Berge da we-het der Wind, } sie wieget's mit
{ da sitzt die Ma-ri-a, sie wie-get ihr Kind, }



ih- rer schneeweissen Hand, da-zu braucht sie kein Wie-gen-band.

Da droben auf dem Berge
Da wehet der Wind,
Da sitzt die Maria,
Sie wieget ihr Kind,
Sie wieget's mit ihrer schneeweissen Hand,
Dazu braucht sie kein Wiegenband.

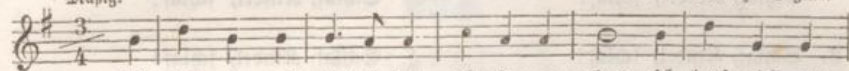
Auch im Wunderhorn 3. Anh. 60. und in den Münsterischen Geschichten 238.

272.

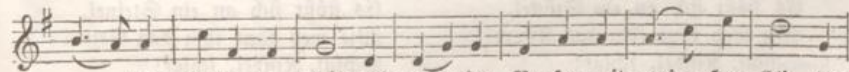
Wiegenlied.

Mäßig.

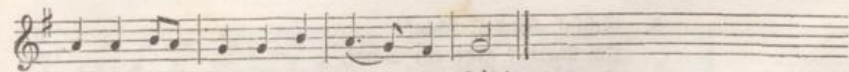
Aus der Trebnitzer Gegend.



Ich hab' mir mein Kindel fein schlafen ge-legt, ich hab' mir's mit



ro-then Rosen be-strät, mit ro-then Ro-sen, mit wei-ßem Klie, das



Kin-del soll schlafen bis mor-gen früh!

Ich hab' mir mein Kindel fein schlafen gelegt,
Ich hab' mir's mit rothen Rosen besträt,
Mit rothen Rosen, mit weißem Klie,
Das Kindel soll schlafen bis morgen früh.

Aus der Breslauer Gegend.

273.

Wiegenlied.

I. Langsam. Aus Wildschau.

Schlaf, Kindel, schlaf! im Gar-ten geht ein Schaf, im Garten geht ein
Lämmelein auf ei-nem grünen Dämmelein. Schlaf, Kindel, schlaf!

II. Aus dem Strehleuer Kreise.

Schlaf, Kin-del re.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Schlaf, Kindel, schlaf!
Im Garten geht ein Schaf,
Im Garten geht ein Lämmelein,
Auf einem grünen Dämmelein.
Schlaf, Kindel, schlaf!</p> | <p>3. Schlaf, Kindel, schlaf!
Im Garten geht ein Schaf,
Es stößt sich an ein Hölzel,
Wie weh thut ihm das Belzel!
Schlaf, Kindel, schlaf!</p> |
| <p>2. Schlaf, Kindel, schlaf!
Im Garten geht ein Schaf,
Es stößt sich an ein Stöckel,
Wie weh thut ihm das Köppel!
Schlaf, Kindel, schlaf!</p> | <p>4. Schlaf, Kindel, schlaf!
Im Garten geht ein Schaf,
Es stößt sich an ein Steinel,
Wie weh thut ihm das Beinel!
Schlaf, Kindel, schlaf!</p> |
| <p>5. Schlaf, Kindel, schlaf!
Im Garten geht ein Schaf,
Es stößt sich an ein Stürzel,
Wie weh thut ihm das Bürzel!
Schlaf, Kindel, schlaf!</p> | |

- 3) 3. Es stieß sich an ein Sträuchel, — 4. Da that ihm weh sein Bänchel.
4) 3. Es stieß sich an das Kuppel, — 4. Da that ihm weh das Schnuppel.
5) 3. Es stieß sich an ein Kränzlel, — 5. Da that ihm weh sein Schwänzlel.

Aus Wildschau. In Warmbrunn und noch anderswo singt man dafür:

I. Langsam. Aus Breslau.

Bä Lämmel, bá! das Lämmel ging im Schnee; es stieß sich an ein
Steinel, da that ihm weh das Weinel, da schrie das Lämmel: bá!

II. Langsam. Aus der Zobtner Gegend.

Bä Lämmel, bá! das ec.

Bä, Lämmel, bá!
Das Lämmel ging im Schnee;
(oder: Das Lämmel ging ins Hä;)
Es stieß sich an ein Steinel,
Da that ihm weh das Weinel,
Da schrie das Lämmel: bá!

Damit stimmt Wunderhorn 3. Anh. 63. 64. Anderer Text, in Troppauer Mundart bei
Gus, Das Oypaland 3, 92. 93.

274.

Wiegenlied.

I. Langsam. Aus Breslau.

Schlaf, Kindchen, sü = ße! Ich bringe dir Aepfel und Nüß = se,
Mandelkern' und Fei = gen, das Kind soll schlafen und schweigen.

II. Langsam. Aus Warmbrunn.

Schlaf, Kindchen, sü = ße! Ich bringe dir Aepfel und Nüß = se, Mandelkern' und
Fei = gen, das Kind soll schlafen und schwei = gen. Schlaf, Kindchen, schlaf!

1. Schlaf, Kindchen, süße!
 Ich bringe dir Äpfel und Nüsse,
 Mandelkern' und Feigen,
 Das Kind soll schlafen und schweigen.
 Schlaf, Kindchen, schlaf!

2. Schlaf, Kindchen, halbe!
 Die Vögel singen im Walde,
 Sie fliegen den Wald wol auf und nieder,
 Sie bringen den Kindern die Ruh' bald wieder.
 Schlaf, Kindchen, schlaf!

3. Schlaf, Kindchen, feste!
 Es kommen fremde Gäste,
 Die Gäste die jezo kommen 'rein,
 Das sind die lieben Engelein.
 Schlaf, Kindchen, schlaf!

4. Schlaf, Kindchen, wohlgemuth!
 In deiner Wiege da schläft sich's gut.
 Schlaf eine lange Weile,
 Zwei Stunden oder dreie!
 Schlaf, Kindchen, schlaf!

Aus Neurabsdorf bei Gaiuau und Warmbrunn. Anderer Text, in Troppauer Mundart bei Gns, Das Dypaland 3, 91. 92.

275.

Wiegenlied.

I. Langsam

Aus der Gaiuauer Gegend.

Schlaf, Kindlein, schlaf! Da draußen steht ein Schaf, das ist dir ein gar
 frommes Blut, das keinem was zu Lei-be thut. Schlaf, Kindlein, schlaf!

II.

Aus Friedersdorf, Kr. Lauban.

Schlaf, Kindlein etc.

1. Schlaf, Kindlein, schlaf!
Da drauſen ſteht ein Schaf,
Daß iſt dir ein gar frommes Blut,
Daß keinem was zu Leide thut.
Schlaf, Kindlein, ſchlaf!
2. Schlaf, Kindlein, ſchlaf!
Wie freundlich iſt das Schaf!
Es knurrt, es lärmt, es zanket nicht,
Zeigt immerdar ein froh Geſicht.
Schlaf, Kindlein, ſchlaf!
3. Schlaf, Kindlein, ſchlaf!
Wie ſtill iſt unſer Schaf!
Nie weinen ſeine Neugelein,
Nie hört man es gewaltig ſchrein.
Schlaf, Kindlein, ſchlaf!
4. Schlaf, Kindlein, ſchlaf!
Wer liebt nicht unſer Schaf?
Es ſpeiſt vergnügt das grüne Gras,
Zu Leide thut es keinem was.
Schlaf, Kindlein, ſchlaf!
5. Schlaf, Kindlein, ſchlaf!
Sei ſanft wie unſer Schaf!
Sei immerdar ein frommes Blut,
So ſind dir alle Menſchen gut.
Schlaf, Kindlein, ſchlaf!

Aus Wohlau und Eichberg am Roder. So auch in H. Weifert, Kinder-Gärtlein
(Hanau 1841.) S. 15. 16.

276.

Wiegenlied.

Liedlich. *Aus Breslau.*

Sauſe, lie-be Rin-ne, was raſchelt im Stroß? es ſind die lie-ben
Gänſe, die ha-ben kein' Schuß'. Der Schuſter hat Leiſten, kein Le-der da-
zu, da müſſen die lie-ben Gänſel wol gehn oh-ne Schuß'.

1. Sauſe, liebe Rinne, was raſchelt im Stroß?
Es ſind die lieben Gänſe, die haben kein' Schuß'.
Der Schuſter hat Leiſten, kein Leder dazu,
Da müſſen die lieben Gänſel wol gehn ohne Schuß'.

2. Sia, liebe Rinne, der Pappo der kocht,
Er steht auf dem Feuer und plappert noch.
Si liebe Köchin, sieh du dazu!
Daß mir der Pappo nicht laufen thu'.

3. Sia, liebe Rinne, der Pappo der kocht,
Er steht auf dem Feuer und plappert noch.
Thu du ein bischen Zucker 'nein!
Da wird's schon ein gutes Breiße sein.

Aus Warmbrunn. Vgl. Wunderhorn 3. Anh. 66. 67.

379

Wiederholung

The musical notation is arranged in several staves. The first staff shows a melody line with notes and rests. Below it, there are staves for lyrics, which are mirrored from the text above. The notation includes various note values, rests, and bar lines, typical of a handwritten musical score from the 18th or 19th century.